

Gottesdienst am Sonntag, 21.03.2021

von Konfirmand/innen und Pastorin Maren Krüger

Herzlich Willkommen zu einem Geschichten-Gottesdienst über Jesus!

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden im ersten Jahr, die Teamer und ich haben diesen Gottesdienst am vergangenen Samstag über das Online-Programm „Zoom“ vorbereitet.

Wir möchten Euch und Sie teilhaben lassen an verschiedenen Erzählungen über Jesus, die mit Hilfe der Bibelstellen in den Klammern nachgelesen werden können. Auch an unserem Nachdenken und Fragen, an den Einsichten und dem Gelernten möchten wir Anteil geben.

Wir fragen Euch und Sie nach der jeweils persönlichen Meinung: Wer ist Jesus? Was hat er mir zu sagen? Kann ich in diesem Jahr seinen Leidensweg zum Kreuz innerlich mitgehen?

Wir feiern Gottesdienst
im Namen Gottes
des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalm 8

Wir beten Psalmverse:

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?

Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen! Amen.

Wie alles anfing (Lukas 2, 1 – 14)

Jesus wurde in einem Stall geboren und dann in eine Krippe gelegt.

Er war Gottes Sohn. Über dem Stall stand ein Stern und zeigte, dass etwas Besonderes passiert war.

Jede Geburt ist etwas ganz Besonderes. Als Jesus geboren wird, kommt Gott zur Welt in einem Menschen.

Es ist ein Widerspruch in sich, denn Gott ist doch viel zu groß, um in einem Menschenleben Raum zu finden. Andererseits erzählt die Bibel, dass Gott uns Menschen nahe ist. Also ist der Widerspruch vielleicht für Gott gar keiner, sondern er ist als der Unendliche im Kleinen, und das winzige Baby hat die ganze Ewigkeit in sich?

Gott sagt Ja (Matthäus 3, 13 – 17)

Jesus wird von Johannes, dem Täufer getauft, und Gottes Geist spricht zu ihm. Es ist eine unglaubliche Geschichte!

Der Himmel öffnet sich, eine Taube kommt vom oben herab auf Jesus herunter, und die Stimme Gottes sagt ein klares, deutliches Ja zu diesem Menschen Jesus, der aus dem Wasser steigt.

Wir sind getauft. Auch zu uns sagt Gott Ja.

Was bedeutet uns die eigene Taufe – das Ja Gottes zu mir?

Lied 648, 1 Wir haben Gottes Spuren festgestellt

1. Wir haben Gottes Spuren festgestellt auf unsern Menschenstraßen, Liebe und Wärme in der kalten Welt, Hoffnung, die wir fast vergaßen.

Refrain: Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangnen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehn, uns durch das Leben tragen.

Jesus bleibt nicht allein (Markus 1, 16 – 20)

Jesus sagt den vier Männern Simon, Andreas, Jakobus und Johannes, dass sie Menschenfischer werden sollen, und dann folgen sie ihm.

Die Männer gehen einfach mit. Jesus muss sie begeistert und überzeugt haben. Trotzdem: Einfach so alles stehen und liegen und die Familie im Stich lassen? Das ist doch unverantwortlich!

Aber Jesus ruft ohne Wenn und Aber. Es geht um das Reich Gottes, das diese Männer mit bauen sollen. Jesus ruft – sie folgen.

Wo folgen wir? Wo zögern wir oder reden uns heraus?

Sich die Augen öffnen lassen (Markus 10, 46 – 51)

Bartimäus schreit, dass Jesus ihn heilen soll. Die Leute schimpfen, aber Jesus hilft Bartimäus. Danach geht Bartimäus mit Jesus mit.

Manchmal sind unsere Augen verschlossen. Wir übersehen wir Dinge. Oder wir erkennen nicht, was sie bedeuten – für Andere oder für uns.

Jesus kann uns die Augen öffnen. Wir lernen einen neuen Blick.

Bei Bartimäus ist am Ende ganz viel Dankbarkeit und Lob. Er wird ein Jünger, widmet sein neu gewonnenes Leben Jesus.

Lied 648, 2+3 Wir haben Gottes Spuren festgestellt

2. Blühende Bäume haben wir gesehn, wo niemand sie vermutet, Sklaven, die durch das Wasser gehn, das die Herrn überflutet. *Refrain: s. oben*

Refrain: Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangnen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehn, uns durch das Leben tragen.

3. Bettler und Lahme sahen wir beim Tanz, hörten, wie Stumme sprachen, durch tote Fensterhöhlen kam ein Glanz, Strahlen, die die Nacht durchbrachen. *Refrain: s. o.*

Refrain: Zeichen und Wunder sahen wir geschehn in längst vergangnen Tagen, Gott wird auch unsre Wege gehn, uns durch das Leben tragen.

Die Liebe hört niemals auf... (Lukas 19, 1 – 10)

Zachäus ist ein Zöllner, der den Leuten immer zu viel Geld abnimmt. Außerdem ist er klein und muss auf einen Baum klettern, um Jesus zu sehen, als der in seine Stadt kommt.

Jesus spricht ausgerechnet Zachäus an! Die Leute ärgern sich, dass er diesen Betrüger nicht ausschimpft und links liegen lässt. Nein, im Gegenteil: Jesus geht zu

Zachäus nach Hause und isst mit ihm! Zachäus wird bewusst, was er falsch gemacht hat, und er ändert sein Leben.

Zachäus ist klein – und er fühlt sich klein. Das kennen wir auch:

Wenn wir Ärger kriegen oder in eine neue Gruppe kommen, wo wir niemanden kennen, oder wenn wir etwas nicht können, dann fühlen wir uns klein.

Zachäus fühlt sich groß - im Sinne von gut - , als Jesus zu ihm kommt. Wir fühlen uns groß, wenn wir eine gute Tat tun, wenn wir etwas können, was kein anderer schafft oder wenn wir ein Lob bekommen.

Was ist wahre Größe – in dieser Welt, vor Gott?

Zeit zum Nachdenken über Jesus und zum Notieren eigener Gedanken

Wer war Jesus? Die Meinungen darüber gehen auseinander. Hier ein paar Beispiele, was Menschen über Jesus denken:

Jesus war...

... ein besonderer Mensch, weil er so viele andere Menschen angesprochen hat

... ein Spinner, der selbst erfundene Geschichten erzählt hat

... Gottes Sohn, denn er konnte viele Wunder tun

... ein Heiler für Körper und Seele, der vielen Menschen gutgetan hat

... _____

Schlussgebet

Guter Gott, du kommst zu uns Menschen in deinem Sohn Jesus. Sein Leben beginnt auf wunderbare Weise, und seine ganze Geschichte ist von Wundern durchzogen. Auch in unserem Leben gibt es viel Wunderbares. Dafür danken wir dir.

Ewiger Gott, Jesus ist tief mit dir verbunden. Bei seiner Taufe sagst du ihm zu, dass du hinter ihm stehst. Auch wir können in einer Verbindung mit dir leben und spüren, dass wir deine Kinder sind. Auch wir sind von dir geliebt.

Gott der Liebe, manchmal sehen wir deine Spuren nicht in unserem Leben und unserer Welt. Bitte, öffne uns die Augen für das, was du uns schenkst. Lass uns auch unsere Mitmenschen sehen und erkennen, was sie von uns brauchen.

Großer Gott, vor dir sind wir klein. Wir machen Fehler, sündigen, sind nicht gut zu anderen Menschen. Doch du willst uns groß machen, indem du uns durch Jesus Christus Vergebung schenkst und unsere Fehler verzeihst.

Freundlicher Gott, Jesus lebte auf dieser Erde in Gemeinschaft mit seinen Jüngern. Auch wir brauchen Gemeinschaft und bitten dich um Zusammenhalt in unseren Familien, mit unseren Freundinnen und in den Konfi-Gruppen.

Gott, manchmal ist es schwierig, an dich, an deinen Sohn Jesus und an den Heiligen Geist zu glauben. Wir können nur Spuren sehen – z. B. in der Natur oder im Weltall. Wir glauben, dass du da bist und vertrauen auf dich.

Vaterunser im Himmel...

Lied 170, 1 – 4 Komm, Herr segne uns

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen - die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

4. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

Segen

Gott, der Vater, begleite dich mit seinem Ja an jedem Tag deines Lebens.

Gott, der Sohn, sei dir nahe in seinem Menschsein und in seiner gelebten Liebe.

Gott, der Heilige Geist, bewege und berühre dich mit Kräften, die du selbst nicht hast.

Amen.

Sie möchten spenden?

Dann können Sie unsere Kirchengemeinde oder den für diesen Sonntag geplanten Spendenzweck (Kirchliche Arbeit in Rumänien: Partnerkirche: Reformierte Kirche in Rumänien, Siebenbürgischer Distrikt) unterstützen.

Konto der Kirchengemeinde St. Johann

IBAN DE60 4825 0110 0000 0025 84

Verwendungszweck „Gemeinde“ oder „Kollekte 21.03.2021“

Die für die kirchliche Arbeit in Rumänien bestimmten Beträge werden gesammelt und an die Lippische Landeskirche weitergeleitet.

In Ihrer Einkommensteuererklärung können Sie diese Zahlungen als Spenden angeben. Hier reicht bei Beträgen bis jeweils 200 € ein Kontoauszug oder Überweisungsbeleg aus. Höhere Beträge bescheinigen wir zum Jahresende mit einer Zuwendungsbestätigung. Vielen Dank!